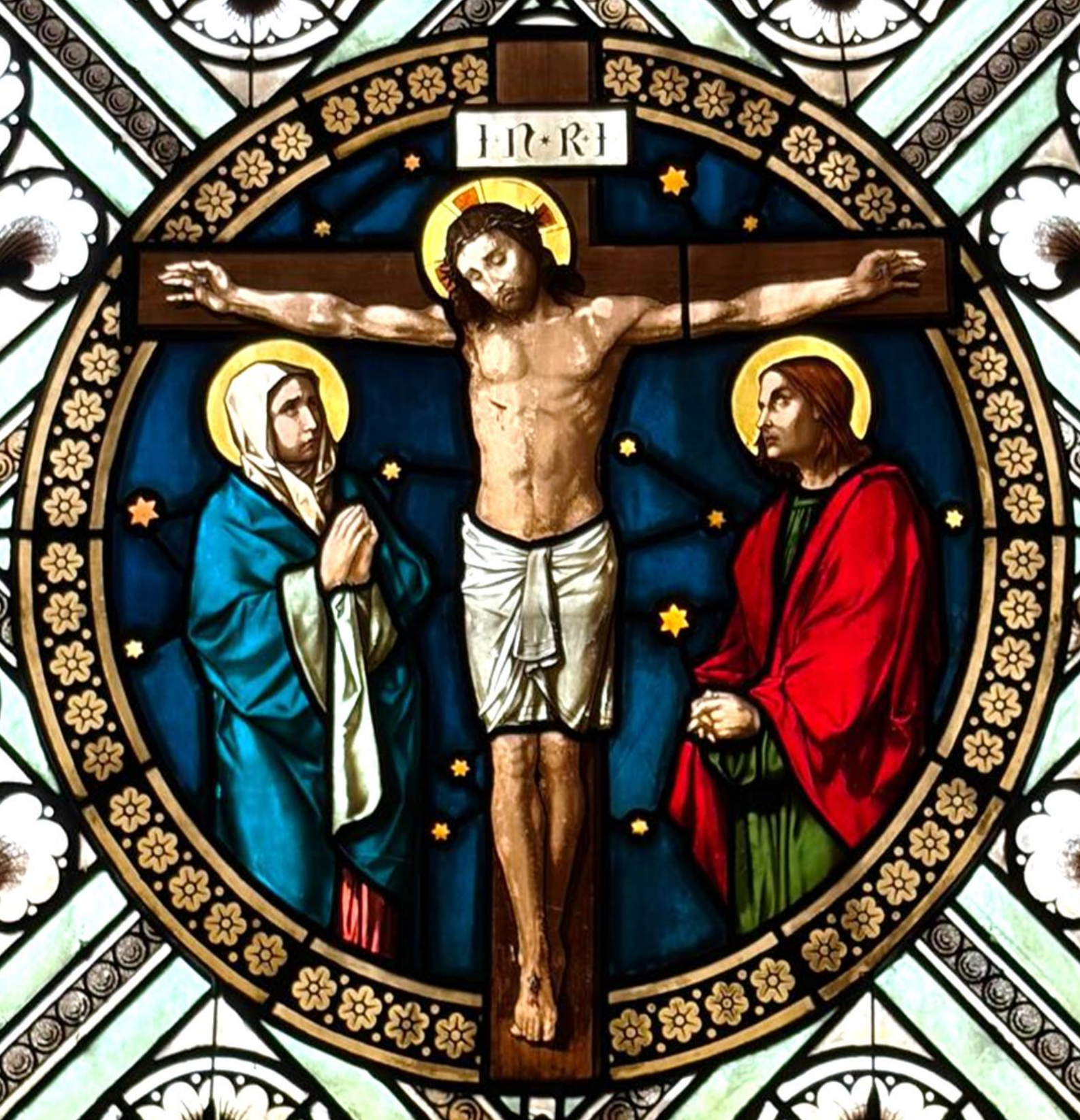




Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 83 / April 2026

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

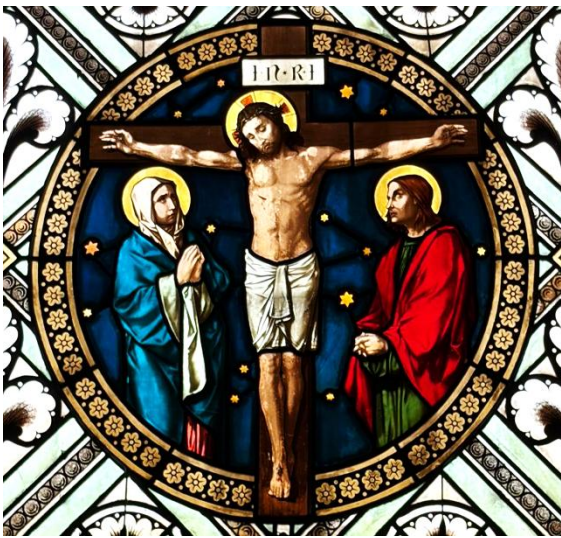
Kloster Mehrerau, Mehrerauerstr. 66, 6900 Bregenz

Gedanken

Das Kreuz: Anker unserer Hoffnung und Zeichen der Liebe

Liebe Leserin, lieber Leser,

der April führt uns in diesem Jahr mitten in das Herz des christlichen Glaubens: die Feier des Leidens, Sterbens und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Passend zu dieser heiligen Zeit ziert den Titel unseres Klosterblattes eine Detailaufnahme unseres historischen Glasfensters aus der Collegiumskapelle, das die Kreuzigungsszene darstellt – jenen Moment, in dem die Zeit stillzustehen scheint.



Es zeigt nicht nur den hingerichteten Jesus, sondern Jesus, wie er sich für uns hingegeben hat. Seine Arme sind weit ausgebreitet, nicht in einer Geste der Niederlage, sondern der ultimativen Annahme und Liebe, die die ganze Welt umschließen möchte.

Seine Augen sind geschlossen, die Last der Welt auf seinen Schultern, aber um sein Haupt leuchtet bereits der Nimbus, ein Vorbote des Osterlichts.

Neben ihm sehen wir seine Mutter Maria und den Jünger Johannes – Symbole für die Kirche, die unter dem Kreuz ausharrt, teilt und tröstet.

Dieses Glasfenster lädt uns ein, nicht nur auf das Kreuz Jesu zu schauen, sondern auch auf unsere eigenen „Kreuze“. Es wäre vermessen, unsere täglichen Sorgen mit seinem unermesslichen Leiden gleichzusetzen, und doch ist sein Kreuz der Schlüssel, um unsere eigenen verständlich zu machen. Das Leiden ist ein unausweichlicher Teil des menschlichen Daseins. Ob körperliche Krankheit, seelischer Schmerz, der Verlust eines geliebten Menschen oder die kleinen, zehrenden Nöte des Alltags: Wir alle tragen unsere Kreuze.

Manchmal fühlen wir uns von Gott verlassen, wie Jesus es selbst am Kreuz ausrief. Doch gerade in diesem Moment, in dem wir sein Abbild betrachten, werden wir daran erinnert: Er ist nicht fern. Er ist im Leiden gegenwärtig. Er hat das Leiden nicht abgeschafft, sondern er hat es durchlitten und verwandelt. In seinem Sterben sehen wir das Ende, aber auch den Anfang.

In diesem Spannungsfeld zwischen Karfreitag und Ostern begegnen uns die drei Kräfte, die unser Leben tragen: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Gedanken

- Der Glaube ist unser fester Halt, wenn der Boden unter uns nachgibt. Er ist das Vertrauen darauf, dass Gott uns auch in der dunkelsten Nacht nicht aus den Händen fallen lässt. Selbst wenn wir ihn nicht spüren, dürfen wir glauben, dass er am Werk ist.
- Die Liebe ist das, was Jesus ans Kreuz geführt hat. Es ist eine Liebe, die nicht bei sich selbst bleibt, sondern sich verströmt. Wenn wir uns beladen fühlen, ist es oft die erfahrene Liebe eines Mitmenschen oder die Gewissheit, von Gott bedingungslos geliebt zu sein, die das Kreuz tragbar macht.
- Die Hoffnung schließlich ist der Blick über den Horizont hinaus. Als „Pilger der Hoffnung“ wissen wir: Der Karfreitag behält nicht das letzte Wort. Die Hoffnung sagt uns, dass jede Träne abgewischt wird und dass aus jedem Tod – sei es ein kleiner Abschied im Alltag oder das Lebensende – neues Leben erwächst.

Der Bogen, den das Glasfenster spannt, endet nicht bei der Kreuzigung. Seine Komposition, die leuchtenden Farben des Glases und die Anordnung der Figuren verweisen auf das, was folgt. Der dunkle Hintergrund der Kreuzigung weicht im Licht des Glaubens der Verheißung des Auferstehungsmorgens. Die Wunden an Jesu Händen und Füßen werden nicht einfach geheilt; sie bleiben sichtbare Zeichen seines Sieges über den Tod, seine verklärten Stigmata, die uns von seiner Erlösung erzählen.

So laden wir Sie ein, diesen April mit uns als eine Zeit der Einkehr und der Hoffnung zu begehen. Lassen wir uns von der Kreuzigungsszene berühren. Besonders jenen unter Ihnen, die sich momentan schwer beladen fühlen, rufen wir zu: Sie sind nicht allein. Vertrauen wir darauf, dass kein Kreuz, das wir tragen müssen, ein Ende ohne Erlösung ist. Denn wie das Licht durch das bunte Glas bricht, und die Dunkelheit des Kirchenraums erhellt, so bricht das Licht der Auferstehung in unsere dunkelsten Stunden und schenkt uns die Gewissheit, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Möge dieses Bild Ihnen in den kommenden Wochen Kraft spenden und Sie an die Verheißung erinnern, die unser aller Leben durchzieht: „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (vgl. 1 Petr 2,24).

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Möge die Zeit der Karwoche Ihnen Raum für Besinnung bieten
und das Osterfest mit der Botschaft der Auferstehung
Hoffnung, Trost, Freude und neues Licht in Ihr Leben bringen.

Klostergemeinschaft von Mehrerau

Termine



Palmsonntag

29. März 2026

07:15 Uhr	Frühmesse mit Palmweihe
10:00 Uhr	Palmweihe beim Brunnen im Innenhof feierlicher Einzug in die Klosterkirche, anschl. Heilige Messe (bei Schlechtwetter = Beginn i. d. Kirche)

Montag – Mittwoch

30. März – 01. April 2026

07:15 Uhr	Konventamt
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar

Gründonnerstag

02. April 2026

07:15 Uhr	keine Heilige Messe
16:30 Uhr	keine Heilige Messe
19:30 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag

03. April 2026

07:15 Uhr	keine Heilige Messe
15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
16:30 Uhr	keine Heilige Messe

Termine



Karsamstag

04. April 2026

07:15 Uhr	keine Heilige Messe
16:30 Uhr	keine Heilige Messe
21:00 Uhr	Feier der hochheiligen Osternacht
<u>Ostersonntag</u> 05. April 2026	
07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt
18:00 Uhr	Feierliche Vesper
<u>Ostermontag</u> 06. April 2026	
07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Feierliches Hochamt
18:00 Uhr	Feierliche Vesper

**Wir laden Sie ein, den Weg Jesu in der Karwoche
durch das Kreuz zum neuen Leben mitzugehen.**

Alle Termine und Veranstaltungen

www.mehrerau.at

Impuls



Karwoche

Nur eine Geschichte von vor 2000 Jahren oder Teil meines Lebens?

Palmsonntag

Jesus zieht in Jerusalem ein. Alle jubeln ihm zu!

- Wann war ich das letzte Mal ehrlich begeistert?
- Habe ich mich später davon abbringen lassen, weil andere dagegen waren?
- Stehe ich immer zu meinem Empfinden, oder lasse ich mich leicht beeinflussen?

Gründonnerstag

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Einer davon wird ihn verraten.

- Wie und wem diene ich in meinem Leben?
- Gehe ich in meinem Ego davon aus, dass immer andere mir dienen sollen?

Karfreitag

Jesus trägt sein Kreuz ohne Murren. Er wird an sein Kreuz genagelt. Jesus stirbt an seinem Kreuz.

- Was ist mein Kreuz? (Krankheit, Schicksalsschlag, Mitmenschen...)
- Habe ich gelernt, mein Kreuz anzunehmen oder hadere ich ständig damit?

Karsamstag

Jesus ist begraben. Tag der Grabesruhe Christi. Stille!

- Kann ich Stille aushalten?
- Kann ich meine Geschäftigkeit auch mal ruhen lassen?

Osternacht

Jesus ist auferstanden. ER LEBT

- In der Finsternis meiner Situation sehe ich ein Licht am Ende des Tunnels. Ich beginne wieder Hoffnung zu schöpfen. Ich kann meiner Situation vielleicht sogar etwas Positives abgewinnen. Durch die Annahme ist meine Situation plötzlich leichter zu ertragen. HALLELUJA, JESUS LEBT!

Ostersonntag

Die Frauen finden ein leeres Grab. Die Hoffnung lebt.

- Jesus begegnet uns jeden Tag, wir müssen ihn nur erkennen!

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Erstkommunion



Jesus, unser Hirte

Feierlicher Gottesdienst
zur
Heiligen Erstkommunion

Sonntag, 12. April 2026
10:00 Uhr / Klosterkirche

Seit Oktober 2025 haben sich 31 Kinder aus unserer Volksschule intensiv auf diesen großen Tag vorbereitet. Im Religionsunterricht haben sie sich nicht nur das nötige Wissen angeeignet, sondern vor allem die Bedeutung des christlichen Miteinanders erfahren. In verschiedenen Tischrunden wurde „Kirche im Kleinen“ erlebbar gemacht. Dabei näherten sich die Kinder in kreativen und spirituellen Etappen dem Geheimnis des Glaubens:

Jesus, unser Licht: Die Kinder gestalteten eine Gruppenkerze als Symbol für die Wärme und Helligkeit, die der Glaube schenkt.

Jesus, unser Freund: Beim Thema Gebet lernten sie, dass sie sich jederzeit, wie einem guten Freund an Jesus wenden können.

Jesus, unser Wasser des Lebens: Die Beschäftigung mit dem Weihwasser verdeutlichte den Ursprung des Lebens und der Taufe.

Jesus, unser Brot: Durch das gemeinsame Brotbacken wurde die Bedeutung des Teilens und der Eucharistie begreifbar gemacht.

Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg war zudem die Mitte März gefeierte Erstbeichte. In einem geschützten Rahmen durften die Kinder erfahren, was Versöhnung bedeutet, und so mit leichtem Herzen den nächsten Schritt auf ihr großes Fest zugehen.

Ein solcher Weg lässt sich nicht allein gehen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich mit so viel Einsatz am Vorbereitungsweg beteiligt haben – sei es in der Organisation, bei der Leitung der Tischrunden oder in der spirituellen Begleitung.

Es ist uns eine große Freude, dass diese 31 Jungen und Mädchen nun bald zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten dürfen. Wir blicken dankbar auf die gemeinsame Vorbereitungszeit zurück und wünschen allen Kindern sowie ihren Familien einen unvergesslichen und gesegneten Weißen Sonntag.

Weltgebetstag



*„Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.
Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“
(Mt 9,37-38)*

Zum Weltgebetstag um geistliche Berufe am 26. April 2026

Am 26. April, dem vierten Sonntag der Osterzeit, feiern wir den Guten-Hirten-Sonntag. Es ist der traditionelle Weltgebetstag um geistliche Berufe. In einer Welt, die oft laut und rastlos ist, lädt uns dieser Tag ein, innezuhalten und auf die leise Stimme des „Guten Hirten“ zu hören, der auch heute Menschen in seine Nachfolge ruft. Gebet für die Vielfalt

Berufung ist kein Einheitsmodell. Wenn wir beten, dann tun wir dies für die wunderbare Vielfalt der Wege in unserer Kirche:

- Für alle Menschen, die eine Berufung zum Priestertum oder zum Diakonat in sich spüren.
- Für Frauen und Männer, die sich für ein Leben in Orden oder geistlichen Gemeinschaften entscheiden.
- Für alle, die in pastoralen Berufen Verantwortung übernehmen oder als Laien ihr Leben ganz aus dem Evangelium gestalten.

Unser Gebet gilt an diesem Tag jedoch nicht nur dem „Nachwuchs“. Wir denken besonders an all jene, die bereits seit vielen Jahren oder Jahrzehnten auf ihrem Weg sind. In Zeiten des Umbruchs und der Herausforderungen brauchen sie unsere Solidarität. Wir bitten um Stärkung, Ausdauer und neue Freude für alle, die in der Seelsorge, in Klöstern und in sozialen Brennpunkten ihren Dienst tun. Ihr Wirken ist das Fundament unserer lebendigen Gemeinden.

Berufung fällt nicht einfach vom Himmel - sie wächst in einer Atmosphäre des Vertrauens und des Miteinanders. Jede und jeder Gläubige ist aufgerufen, diesen Prozess durch das Gebet zu unterstützen. Wenn wir gemeinsam beten, schaffen wir einen Raum, in dem Menschen den Mut finden, auf Gottes Ruf zu antworten, und in dem die Erfahrenen sich getragen wissen.

Lassen Sie uns den Gebetstag nutzen, um Gott für das Geschenk der Berufung zu danken und ihn zu bitten, dass er weiterhin Menschen die Kraft gibt, Boten seiner Liebe zu sein.

Das Jahresgebet zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen
finden Sie auf der Rückseite dieser Klosterblatt-Ausgabe.

Klostersanierung

Update zur Klostersanierung: Endspurt in der Bauphase 3a

Die Revitalisierung unseres Klosters schreitet mit großen Schritten voran. In der aktuellen Bauphase 3a liegt der Fokus auf der Fertigstellung der Unterkünfte sowie der Aufwertung der Außenanlagen. Das Ziel ist klar definiert: Bis Ende Mai 2026 sollen sowohl die Gästezimmer als auch die Mönchszellen in neuem Glanz erstrahlen und bezugsfertig sein.

Im Gebäudeinneren herrscht derzeit reges Treiben:



1.+ 2. Obergeschoss Ostflügel:

Hier haben die Maler das Kommando übernommen und verleihen den Räumen ihren finalen Anstrich. In den ersten Zimmern kann parallel dazu bereits mit der Verlegung der Bodenbeläge begonnen werden.

Im Erdgeschoss wurde der Kreuzgang bereits frisch gestrichen.

Zeitgleich zu den Arbeiten in den Innenräumen wird der Klausurgarten umfassend überarbeitet. Für eine dauerhaft gepflegte Grünfläche wird ein neuer Rasen gesät, dessen Pflege künftig effizient und leise durch moderne Mähroboter erfolgt.



Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Instandsetzung des historischen Natursteinsockels. Erfahrene Fachleute tauschen verwitterte Steine behutsam aus und passen neue Stücke in präziser Handarbeit exakt in das bestehende Mauerwerk ein. Diese Maßnahme ist essenziell, um das Fundament langfristig vor Feuchtigkeitsschäden zu schützen und die historische Bausubstanz für kommende Generationen zu bewahren.

Mit dieser harmonischen Verbindung aus handwerklicher Tradition und moderner Technik legen wir den Grundstein dafür, dass unser Kloster auch in Zukunft ein Ort der Ruhe, Beständigkeit und lebendigen Gastfreundschaft bleibt.

Gemeinsam Zukunft bewahren

Ihre
Spende
wirkt!

Sie wollen uns
als Privatperson oder Unternehmen unterstützen?
Wir haben Sponsorenmöglichkeiten zusammengestellt.
Alle Informationen hierzu: www.mehrerau.at

Sonstiges



Maiandachten 2026

Im Marienmonat Mai feiern wir die Maiandachten zu Ehren der Heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Eröffnung der Maiandachten

01. Mai 2026 um 19:30 Uhr.

Ab dem 02. Mai 2026 finden die Andachten montags bis freitags jeweils um 19:30 Uhr statt.



"Grundlagen eines aufgeklärten Christentums"

mit Univ.-Prof. DDr. Mag. Matthias Beck

Auch in diesem Jahr konnte der „Verein der Freunde des Klosters“ Prof. DDr. Beck für einen Vortrag in der Mehrerau gewinnen. Er wird heuer über die „Glaubenssicherheit durch Glaubenswissen“ sprechen.

Vortrag und Gespräch

Donnerstag, 07. Mai 2026, 19:30 Uhr

Aula Bernardi



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

April 2026

Für Priester in Krisen

Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.

Alle Informationen und Neuigkeiten aus unserem Kloster

www.mehrerau.at

IN DER LIEBE VERWURZELT

Jahresgebet zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen
am 26. April 2026

Wir beugen die Knie vor dir,
unserem Schöpfer,
der du ein Freund bist
von allem, was lebt.
Wandle unsere Armut
durch deinen Reichtum
und lass unseren Glauben
an Kraft und Stärke zunehmen.

**Ewiger Christus, Hirt deiner Kirche,
wohne Du in unseren Herzen.
In deiner Liebe verwurzelt
und allein auf sie gegründet,
lass uns deiner Zuwendung vertrauen,
die ohne Maß ist
und alle Erkenntnis übersteigt.**

Der du in uns viel mehr tun kannst,
als wir erbitten
oder uns ausdenken können,
lass uns dich in allen Generationen
anbeten und verherrlichen.

Ewiger Christus, Hirt deiner Kirche...

Wir rufen zu dir in liebender Sorge
um dein Volk,
dem du Hirten versprochen hast.
Die Not ist groß,
Glaube und Frieden schwinden.
Erwecke Frauen und Männer
als Diener deiner Kirche.
Entzünde in vielen Menschen den Wunsch,
in allem dich zu suchen und zu lieben.

Ewiger Christus, Hirt deiner Kirche...

Du selbst formst das Lob
unserer Münder und Herzen,
und es ist unsere Freude,
dass wir dir danken dürfen.
Segne dein Volk,
segne alle, die in deinem Dienst stehen,
und lass uns dich preisen,
bis wir dich schauen in Ewigkeit. Amen.

Ewiger Christus, Hirt deiner Kirche...

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



[kloster_mehrerau](https://www.instagram.com/kloster_mehrerau)



[Kloster Mehrerau](https://www.facebook.com/KlosterMehrerau)